SCHOOL-SCOUT.DE

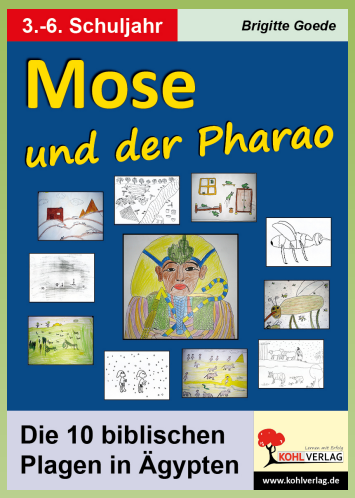
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mose und der Pharao

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Inhalt

• Autorenportrait 4

• Geschichtliche Hintergrundinformationen zur Plagenerzählung 4 - 5

1 Der Auszug aus Ägypten 6 - 23

2 Arbeitsmaterial 24 - 46

- **I.** Pharao
- **II.** Das Einkonsonantenalphabet der ägyptischen Hieroglyphen
- **III.** Ein Ägyptischer Beschwerdebrief
- **IV.** Wasser zu Blut
- **V.** Bastle dir ein echtes ägyptisches Heuschreckenamulett
- **VI.** Gott beschützt die Hebräer und auch dich
- **VII.** Mose-Überraschungskorb
- **VIII.** Manna-Essen
- **IX.** Großes biblisches Verkleiden

Lehmziegelherstellung im Grab des Wesirs Rechmire
TT 100 Sheikh Abd el-Kurna, Theben-West

Autorenportrait

Brigitte Goede ist Pastorin, Theologin, Ägyptologin, Altphilologin, Autorin und Lehrerin. Sie unterrichtet Ägyptisch und evangelische Religion und hat bisher 5 Bücher und über 30 Aufsätze veröffentlicht, meistens in den Bereichen Ägyptologie, Orchideenkunde und Theologie. Sie arbeitet seit 20 Jahren an einer großen, umfassenden, dicken ägyptischen Grammatik und einem biblischen Kommentar zu den Geschichten über Josef und Mose in Ägypten. Wenn sie gerade kein Ägyptisch unterrichtet und keine Lust zum Hieroglyphenübersetzen oder Bibellesen hat, arbeitet sie manchmal auch für ein Museum oder eine Universität oder fotografiert ägyptische Grabwände.

Geschichtliche Hintergrundinformationen zur Plagenerzählung für Eltern und Kinder, die es noch etwas genauer wissen wollen

Die Geschichten des Alten Testaments sind über einen langen Zeitraum entstanden. Oft wurden sie aus mehreren Erzählungen von verschiedenen biblischen Autoren zusammengefasst und zum Schluss noch mehrfach, wieder von anderen Leuten, überarbeitet. So verhält es sich auch mit den Plagenerzählungen. Darum findet man sogar ganz widersprüchliche Aussagen innerhalb einer einzigen Plage. Auch das ist in der ganzen Bibel völlig normal, denn sie ist eine Sammlung von einzelnen Handschriften und Parallel-Geschichten.

Die Verfasser der Plagenerzählungen waren kluge Leute, die sich recht gut in der ägyptischen und auch sonstigen antiken Literatur ihrer Zeit auskannten. Oft benutzten sie einzelne Motive aus ägyptischen Märchen, Klagen, Tempelinschriften, Novellen etc. Sie hatten ägyptische Texte aus über 2000 Jahren zur Auswahl, denn die Ägypter hatten fleißig auf Papyrus so einiges aufgeschrieben. Diese Texte waren die Lesebücher und Schreibvorlagen in den ägyptischen Schulen und wurden genauso unterrichtet, wie wir „Fu ruft Uta“ lesen und schreiben lernen müssen. Nur, dass ägyptische Hieroglyphen um einiges komplizierter sind, denn ein ägyptischer Schüler musste sich zwischen 1000-2000 verschiedene Zeichen merken und diese auch noch sauber, ordentlich, korrekt und schnell aufmalen können. Das schafften nicht viele Leute. Darum konnten nur sehr wenige Leute in Ägypten lesen und schreiben, höchstens einer von hundert. Die Ausbildung zum höheren Schreiberbeamten dauerte sogar länger als unsere Schulzeit im Gymnasium mit Abitur.

In der Plagenerzählung wird auf viele solcher ägyptischen Texte aus vielen unterschiedlichen Zeiten angespielt. Das kann man nur merken, wenn man die Bibel in Hebräisch liest und die ägyptischen Texte in Ägyptisch. Dann merkt man auch plötzlich ägyptische Lehnwörter im hebräischen Bibeltext in den Plagen. Das hat Theologen und Ägyptologen seit etwa 200 Jahren tüchtig verwirrt, weil man dadurch sehr schlecht sagen konnte, wann denn eigentlich diese Geschichten wirklich fertig waren und aufgeschrieben wurden.

Geschichtliche Hintergrundinformationen zur Plagenerzählung

Fix und fertig waren die Plagen nach unserem neusten Wissensstand wohl erst im 2.-3. Jahrhundert vor Christus. Nichts von den Plagen wurde vor dem 6. Jh. v. Chr. geschrieben. In vielen älteren Büchern und Kinderbibeln wusste man das noch nicht, aber in den letzten 20 Jahren ist viel darüber nachgeforscht und geschrieben worden, dass die Schriften der ersten 5 Bücher Mose, des so genannten Pentateuchs, erst wesentlich später niedergeschrieben wurden, als man früher dachte. Auch sind viele der Geschichten nicht beim Erzählen im Zelt entstanden, wie man früher glaubte, sondern „am Schreibtisch“ entworfen worden, denn viele Geschichten, so wie die Plagen, sind ganz schön kompliziert und sehr gut durchdacht worden. Die Leute, die diese Geschichten aufgeschrieben haben, haben sich sehr viel dabei gedacht. Mehr als eine Mama und ein Papa oder ein Kind beim Lesen bemerken kann. Sie haben versucht, ihren Glauben für andere Leute verständlich aufzuschreiben. Sie wollten keine biblische Tagesschau sein und sagen, wie alles wirklich passiert ist. Sondern es geht den biblischen Schriftstellern darum zu zeigen, dass Gott dieses kleine Volk beschützt, egal, wie schlecht es ihm gerade geht und egal, wo es ist: ob in der Wüste, in Ägypten oder in Kanaan. Das war etwas total Neues. Die meisten anderen Völker damals glaubten, dass ihre Götter an einem ganz bestimmten Ort wohnen und von da auch keinen Zentimeter weggehen. Der hebräische Gott, so meinten die biblischen Schriftsteller, sei da aber anders. Der gehe mit und begleite sein Volk, sogar bis nach Ägypten, wo es von fremden Göttern nur so wimmelte, denn in Ägypten hatte sogar jede Stadt einen eigenen Gott. Darum hatten die Ägypter gleich ein paar Hundert Götter. Auch sollen die Plagen immer wieder sagen, dass zwar Ägypten stark, reich und berühmt ist, aber dass der hebräische Gott noch stärker ist als der Pharao, Ägypten und seine vielen Götter. Er verdient es, darum auch noch berühmter zu sein.

Die Plagenerzählung ist also eher eine Predigt oder ein Glaubensbekenntnis als ein Geschichtsbericht. Sie ist sehr wahrscheinlich so hintereinander innerhalb eines kurzen Zeitraums nicht passiert, sondern die biblischen Schriftsteller haben fleißig in Ägypten allgemein gefürchtete Katastrophen gesammelt, die in Ägypten tatsächlich immer wieder mal vorkamen, und vor denen die Ägypter tüchtig Angst hatten.

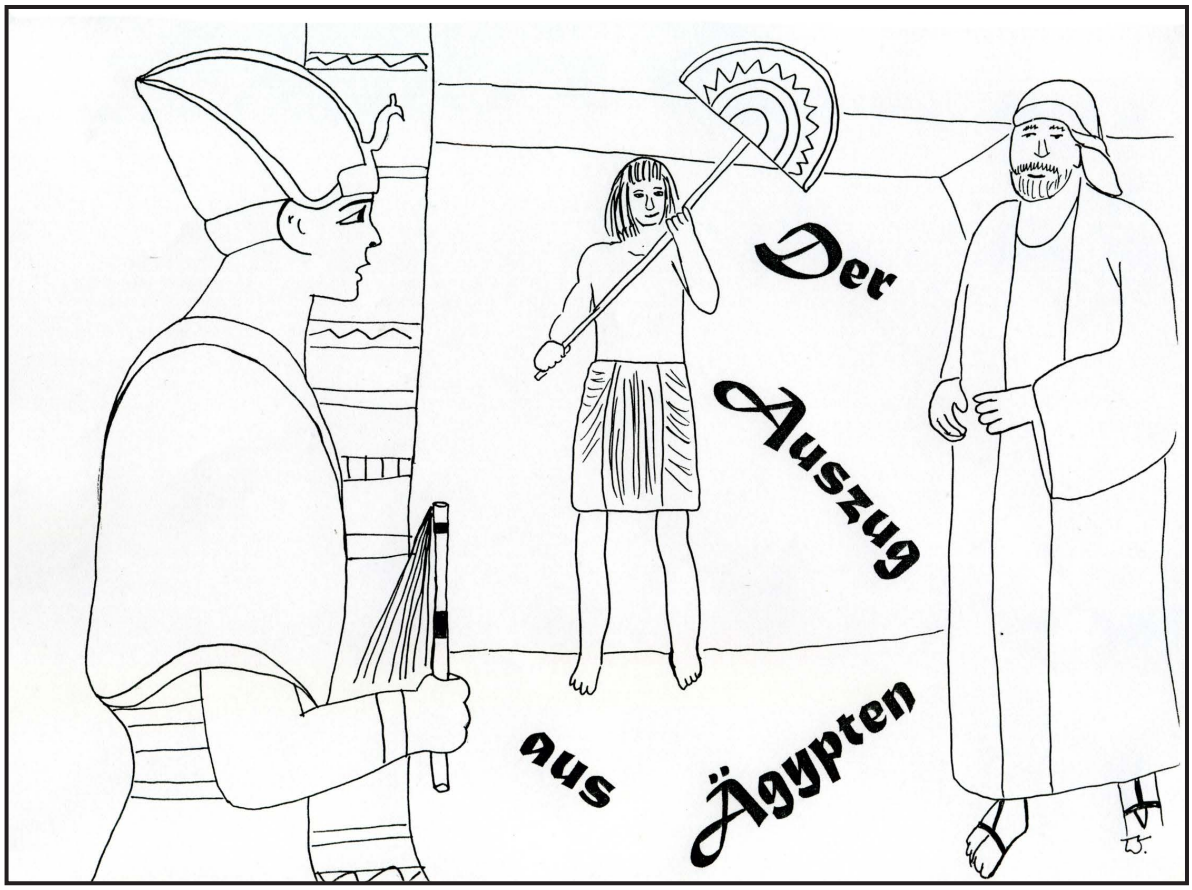
Eine Unwetterstelle aus dem Tempel in Karnak erzählt uns von tagelanger Dunkelheit. Die Bauern trugen Heuschreckenamulette, damit ihre Felder nicht aufgefressen wurden. Wir haben ägyptische Rezepte gegen Stechmücken und Stechfliegenbisse. Es gab Zeiten, da konnte man das Wasser des Nils nicht trinken, weil man dort die Toten hineinwarf und darum alles dort voller Blut war, weil so viele Menschen bei einer Hungersnot starben, dass man gar nicht mit dem Mumifizieren hinterherkam. Den Rest besorgten wohl die Krokodile. Von 100 Kindern starben 40-60, ehe sie 2 Jahre alt waren, und das galt nicht nur für die ältesten Kinder, sondern für alle. Gerade die Erstgeborenen starben aber besonders häufig, weil die ägyptischen Mädchen schon mit 12-13 heirateten und dementsprechend schon früh das erste Baby bekamen. Wir kennen sogar ungefähr 3500 Jahre alte Gebete gegen eine besonders schlimme Pest, wo sogar Königskinder nicht nur in Ägypten starben, sondern auch in Mesopotamien. Im Norden Ägyptens gibt es manchmal im Februar schlimme Hagelstürme, bei denen die Hagelkörner so dick wie Taubeneier waren und Tiere auf dem Feld erschlagen konnten, aber auch die Ernte zerschlagen. Man kann also sehen: Vieles, was uns in den Plagen erzählt wird, hat also spannende Parallelen und Beispiele in der ägyptischen Geschichte und Literatur. Wir könnten sogar zu den Plagen einen tollen ägyptischen Diavortrag mit ausgegrabenen Gegenständen aus Gräbern machen.

Doch darüber darf man nie vergessen, dass das die biblischen Schreiber gar nicht wollten. Ihnen geht es nicht um Archäologie und Ausgrabungen, sondern um ihren Glauben. Sie wollten Menschen Mut machen und sagen: Auch wenn es so aussieht, als hätte uns Gott vergessen, er ist immer bei uns und beschützt uns. Er hilft uns auch aus der größten Not, egal, wo wir auch sind.

Brigitte Goede

Mose und der Pharao
Die 10 biblischen Plagen in Ägypten - Best.-Nr. P10 731
KOHL VERLAG

1 Der Auszug aus Ägypten



Vor vielen, vielen Jahren hatte das Volk Gottes, die Hebräer, nicht genug zu essen. Es hatte lange nicht geregnet, und es waren schlimme Jahre angebrochen voller Trockenheit und Hunger. Darum mussten sie weiterziehen mit ihren Schafen und Ziegen und grüne Wiesen für ihre Herden suchen.
So kam das Volk Gottes schließlich nach Ägypten. „Natürlich dürft ihr mit euren Herden hier bleiben“, sagten die ägyptischen Grenzbeamten in Tschekku. „Hier gibt es genug grünes Gras für eure Tiere am Teich von Per-Atum. Aber glaubt bloß nicht, ihr könntet hier in der Sonne herumliegen und faulenzen! Ihr müsst dafür arbeiten, um unsere schönen Weiden benutzen zu dürfen! Ihr müsst aus Nilschlamm viele tausend Lehmziegel herstellen und für unseren Pharao, den Sohn der Sonne, Vorratsstädte in Per-Ramses und Per-Atum bauen.“

Damit waren die Hebräer zunächst einverstanden. Wenn sie nur genug zu essen hatten für ihre Tiere! Dann hatten sie auch selber genug zum Leben.
Aber mit der Zeit vermissten sie das freie Leben der Nomaden. Sie sehnten sich nach Hause zurück, nach Kanaan und wollten unbedingt am besten noch heute fort.

Und so schickte ihnen Gott, der Herr, Mose und seinen Bruder Aaron, um sein Volk aus Ägypten herauszuführen.

SCHOOL-SCOUT.DE

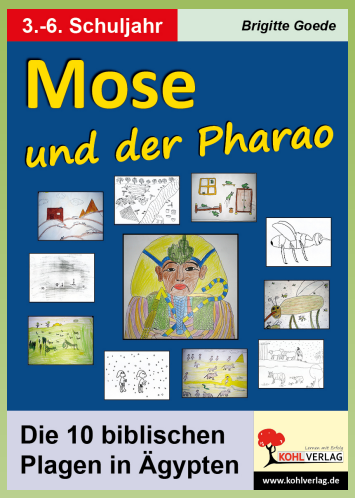
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mose und der Pharao

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.